

## **Unternehmen setzen verstärkt auf flexible Personalressourcen**

### **Empirische Studie „Flexible Arbeitsverhältnisse 2007“ der Hays AG**

**Jedes dritte Unternehmen in Deutschland setzt bereits über zehn % flexible Personalressourcen ein. Tendenz steigend: Jedes zweite deutsche Unternehmen hat im vergangenen Jahr den Anteil flexibler Arbeitskräfte erhöht. Das ist das Ergebnis einer aktuellen empirischen Studie auf der Basis von 175 Unternehmen, die der Mannheimer Personaldienstleister Hays AG in Auftrag gab. Vor allem Unternehmen aus der IT-, Automobil- und Maschinenbau-Branche überbrücken Engpässe verstärkt mit flexiblen Arbeitsverhältnissen und nutzen das Wissen externer Spezialisten. In der IT liegt deren Anteil bei jedem dritten Unternehmen bereits bei über 30 %.**

In der eigenen Abteilung sind Personalmanager dagegen zurückhaltend: Lediglich in jeder zehnten Personalabteilung arbeiten mehr als zehn % Freiberufler oder Zeitarbeitskräfte. Vorreiter für projektorientierte Arbeitsstrukturen in den Betrieben sind vor allem IT- und Produktionsspezialisten mit einem Anteil von 60 bzw. 50 %. Bei den befragten Leitern der Personalabteilung stellte jeder fünfte Verantwortliche eine leichte Zunahme externer Personalressourcen in ihrem Bereich in den vergangenen zwölf Monaten fest. Insgesamt ist in 60 % der Abteilungen alles beim Alten geblieben. Vor allem in der Produktion und Entwicklung sowie im Einkauf nehmen Zeitarbeitskräfte stark zu.

Da gerade diese Abteilungen stark auf konjunkturelle Veränderungen reagieren, setzen sie flexible Ressourcen zu 90% für Umsetzungstätigkeiten ein. Dagegen beauftragt fast jede zweite Personalabteilung Freiberufler mit strukturellen Änderungen im Unternehmen. Zwei Drittel der Personalleiter sind insgesamt zufrieden mit ihren flexiblen Personalressourcen, damit liegen sie im Schnitt. Vor allem für die IT- und Finanz-Abteilungen erweist sich der externe Personaleinsatz als besonders zufriedenstellend. Trotz der Zurückhaltung hat sich im Personalbereich das Image von flexiblen Arbeitsressourcen besonders verbessert: 13 % der Befragten sprachen von einer deutlichen Imagesteigerung, 44 % von einer leichten. Personalleiter sind bereits durch ihre Tätigkeit offen für kreative Lösungen in der Arbeitsorganisation.

73 % der befragten Entscheider sind überzeugt, dass die Akzeptanz weiter steigt. Aber offensichtlich geht ihnen die gesetzliche Unterstützung durch den Staat noch nicht weit genug. Während ein Fünftel meint, dass die neuen arbeitsrechtlichen und tarifvertraglichen Vorschriften flexible Arbeitsverhältnisse fördern, moniert ein Drittel, dass die Gesetzgebung diese zukunftsweisenden Arbeitsformen noch blockiert.

Der Einsatz von externen Personalressourcen hat sich zum festen Bestandteil der Personalstrukturen in deutschen Unternehmen entwickelt. Dabei steht die Arbeitnehmerüberlassung (87%) und der Einsatz von selbstständigen Spezialisten (78%) stärker im Fokus als die Auslagerung von Entwicklungs- (44%) oder Rekrutierungsprozessen (41%). Mit der Studie „Flexible Arbeitsverhältnisse 2007“ legt das auf die Rekrutierung von Spezialisten fokussierte Unternehmen eine empirisch fundierte Marktanalyse vor, die erstmals für Deutschland qualitative Trends zu flexiblen Arbeitsverhältnissen analysiert. Befragt wurden Geschäftsführer und Hauptabteilungsleiter von 175 deutschen Unternehmen, davon zwei Drittel Großunternehmen mit über 500 Millionen Euro Umsatz. Durchgeführt wurde die Studie im Auftrag der Hays AG von der Bochumer Unternehmensberatung BRCG ([www.brcg.de](http://www.brcg.de)).

Einig waren sich die Personalleiter: Gesucht sind qualifizierte Fachkräfte mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. In jedem vierten Unternehmen hat deren Anzahl in den letzten beiden Jahren zugenommen, im Maschinen- und Anlagenbau sogar bei jedem zweiten. Die Motive zum Einsatz von externen Projektmitarbeitern unterscheiden sich je nach Branche. Banken nutzen sie zu 69%, um strukturelle Veränderungen umzusetzen. Dagegen stehen in der Automobilindustrie konjunkturelle Gründe im Vordergrund.

Die deutliche Mehrheit der Unternehmen ist der Auffassung, dass flexible Arbeitskräfte die festen Beschäftigungsverhältnisse nicht verdrängen werden. Drei Viertel hat hier keine Verschiebung von festen zu flexiblen Arbeitsverhältnissen festgestellt. Dies deckt sich mit dem Befund der Studie, dass nur ein Viertel der befragten Entscheider über den Einsatz flexibler Arbeitskräfte Kosten senken will. Wesentlich wichtiger ist den Unternehmern, fehlende Personalressourcen zu überbrücken und spezielles Wissen zu akquirieren (91%).

Zur Akquisition flexibler Arbeitskräfte werden vornehmlich externe Personaldienstleister genutzt: 80% der Befragten verfügen hier über feste Geschäftsbeziehungen. Besonders die Personalleiter verlassen sich beinahe 100-%ig auf feste Partnerschaften. Neben der großen Auswahl von hochqualifizierten Spezialisten, welche die Dienstleister bieten, wurde vor allem die Rechtssicherheit betont.

**Ansprechpartner:**

Frank Schabel, Hays AG  
Willy-Brandt-Platz 1-3  
D-68161 Mannheim  
Telefon 0621/1788 140  
[frank.schabel@hays.de](mailto:frank.schabel@hays.de)  
[www.hays.de](http://www.hays.de)